



# GEMEINDEBRIEF

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta

52. Jahrgang/1  
November, Dezember 2020,  
Januar, Februar 2021



Lichter in der Dämmerung

# Inhalt

Auf ein Wort	3
Unsere Konfirmanden	5
Konzerte	8
Neues Chorangebot	11
Weltgebetstag	12
Ortskirchgeld	14
Brot für die Welt	15
Waldfriedhof—Friedhofsmitarbeiter gesucht	16
Adventsbasar	17
Jubiläumskonfirmationen	18
Kinder und Familie   Weihnachtsbaum   Chor	19
Kindertagesstätte „Arche Noah“	22
Freiluft-Gottesdienst	24
Diakonie   Neues Gesicht   Verabschiedung	25
Geschichte „Brot für die Welt“	31
Weihnachtsgeschichte	34
Weihnachtsgottesdienste   Gottesdienstplan	35
Gruppen und Kreise	37
Kirchenmusik   Gemeindegemeinderat	38
Gottesdienste/Andachten   Seniorencafé	39
Freud und Leid	40
Geburtstage	41
Buchvorstellung „Luthers Lehre“	45
Internet	49
Kontakte	50
Impressum	51



# Auf ein Wort

## Ein Licht anzünden



„Da gehört auch noch eine Kerze hin!“, waren sich die Konfirmanden einig, als wir neulich über das Kirchenjahr sprachen und den kirchlichen Festen Symbole zuordneten. Und sie merkten: Tatsächlich symbolisiert die Kerze in Freud und Leid bei vielen Anlässen Hoffnung und Leben.

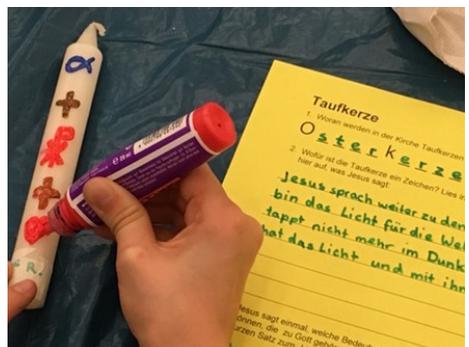
Als ich vor genau einem Jahr für unseren Gemeindebrief das „geistliche Wort“ verfasste, schrieb ich über das Gedicht von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.“ Ohne zu ahnen, was da auf uns weltweit zukam. Unser Leben hat sich geändert, ist anstrengender geworden, die Zukunft erscheint noch ungewisser und ist mit Ängsten, aber auch mit Hoffnungen besetzt.

Besonders ein Vers des Bonhoeffer-Gedichtes ist mir in den vergangenen Monaten und im Hinblick auf die kommende Zeit wichtig geworden:

*„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“*

Ich schaue zurück und denke an die Kerzen am Adventskranz und am Weihnachtsbaum, um die wir uns in großer Gemeinschaft in den Gottesdiensten 2019 versammelt hatten.

Ich erinnere mich an die Weltgebetstagskerze, die aus unserer Gemeinde Anfang März an die katholische Pfarrgemeinde weitergereicht wurde: Ein ökumenisches Zeichen der Verbundenheit zu Menschen anderer Länder.



## Auf ein Wort

Kurz danach brannten mehrere Wochen lang bis zum Mai die Altarkerzen sonntags ohne Gemeindegottesdienst. Und ich denke an die Osterkerze, die wir der JVA für Jungtäter übergeben haben als Zeichen der Verbundenheit, das war schon zu „Coronazeiten“.

Auch erinnere ich mich besonders an die Osterkerze, die in diesem zu Ende gehenden Jahr so einsam in unseren Kirchen stand, vor allem ohne die Gesichter von Gottesdienstbesuchern in der Osternacht in warmen Glanz zu tauchen. Trotzdem fand ich es tröstlich, in der leeren Kirche eine Kerze anzünden zu können: Mit ihrem flackernden Licht ist sie ein Hoffnungssymbol der Lebendigkeit und Hinweis auf den, der mich innerlich erhellen kann: Christus.

Es hat mich innerlich erwärmt, in innerer Verbundenheit mit den Menschen in der Gemeinde eine Kerze anzuzünden.

Und jetzt? Endlich werden wieder Taufkerzen an der Osterkerze entzündet, wenn auch im kleinen Kreis.

In wenigen Wochen zünden wir in Verbundenheit mit den Trauernden Kerzen für die Verstorbenen dieses Kirchenjahres in der Hoffnung an, dass die Verstorbenen ins Licht hinein gestorben und jenseits von Raum und Zeit bei Gott geborgen sind.

Und eine Woche später brennen dann schon die ersten Adventskerzen. Sie wollen uns darauf aufmerksam machen, dass es sich lohnt, auf Gott zu warten und zu hoffen, dass wir von ihm noch etwas zu erwarten haben. Ich werde sie in diesem Jahr bewusster anzünden. Und wohl auch empfindsamer auf ihre Botschaft hören.

Und Weihnachten? Dieses Fest wird in unseren Kirchen ganz anders werden, große Gemeinschaften sind nicht möglich, aber eines ist sicher: Kerzen sollen angezündet werden, in unserer Gemeinde nicht nur in der Kirche, auch an Weihnachtsbäumen unter freiem Himmel.

Und ich werde dann an Bonhoeffers Worte denken:

*„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“*

Zum Ende des Jahres wünsche ich Ihnen herzlich erhellende und erwärmende Gedanken und Erlebnisse! Hoffentlich bleiben Sie gesund!



*Ihre Pastorin Ute Clamor*

# Unsere Konfirmanden

Konfirmationen am 19. und 20. September  
mit Pfarrerin Clamor



Bilder: Renate Will (Visbek)

# Unsere Konfirmanden



Bilder: Renate Will (Visbek)

# Unsere Konfirmanden

**Konfirmationen am 26. und 27. September  
mit Pastor Technow**

Bilder: Renate Will (Visbek)



# Unsere Konfirmanden



Bilder: Renate Will (Visbek)

## Konzerte

### **Kirchenmusik – coronabedingt alles anders ...**

Alle Veranstaltungen unserer Gemeinde müssen ja derzeit wegen Corona neu bedacht und anders organisiert werden. Viele Konzertangebote fallen daher in diesem Jahr etwas kleiner aus. Die großen Chor- und Orchesterkonzerte müssen leider im Moment ganz ausfallen. Trotzdem gibt es einige tolle kirchenmusikalische Veranstaltungen: Die diesjährige Orgelwoche bietet vier Konzerte, und eines davon wird wieder ein Stummfilm mit Orgelimprovisation sein.

Das traditionelle Adventskonzert der Chöre wird wegen des jährlich großen Zuspruchs an zwei Wochenenden stattfinden. So verteilen sich Chorgruppen und Besucher besser, und es wird weniger Platzprobleme geben.

Trotz der Coronasituation wollen wir auch in diesem Jahr wieder das „Dinner for everyone“ am Silvesterabend in der Klosterkirche anbieten. Neben einem kleinen, aber feinen „Dinnerchor“ wird es weitere schöne Musik und (be-)sinnliche Worte zum Ausklang des alten Jahres geben. Wegen der Sitzplatzvorgaben in der Klosterkirche ist der Besuch nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Dadurch können wir die Veranstaltung gut vorbereiten und müssen niemanden unverrichteter Dinge wieder nach Hause schicken ...

Daher wollen wir erstmalig in diesem Jahr „Tüten-Tickets“ für 15 Euro verkaufen. Diese Tüte beinhaltet dann einen reservierten Platz in der illuminierten Klosterkirche, eine Flasche Piccolo-Sekt, eine Spende für unsere Orgel und natürlich ein exklusives Silvesterprogramm. Anmeldungen bzw. Reservierungen nimmt gerne Frau Fangmann im Kirchenbüro entgegen.

Wir sind alle sehr gespannt, wie sich die Coronasituation im nächsten Jahr weiterentwickelt, und hoffen natürlich sehr, bald wieder Gottesdienste und Konzerte in gewohnter Weise durchführen zu können.

## Konzerte

### Termine:

#### 3. Vechtaer Orgelwoche vom 6. bis 15. November 2020:

Freitag, 6.11., 19.30 Uhr: Eröffnungskonzert mit Martin L. Carl, Berlin

Mittwoch, 11.11., 19.30 Uhr: Stummfilm und Orgel, „Der Kameramann“ mit Buster Keaton; Wilfried Kaets, Orgelimprovisation

Samstag, 14.11., 15.00 Uhr: Orgelkonzert für Kinder

Sonntag, 15.11., 17.00 Uhr: Abschlusskonzert mit dem Kammerorchester der Kreismusikschule Vechta

#### Adventskonzerte:

Sonntag, 29.11. (1. Advent), 17.00 Uhr:  
Konzert mit Posaunenchor und Orgel

Samstag, 5.12., 17.00 Uhr:  
Konzert mit Kantorei und Orgel

Sonntag, 6.12., 17.00 Uhr:  
Konzert mit dem Kinderchor

Sonntag, 20.12., 17.00 Uhr:  
Orgelkonzert mit Finn Jaeger, Lohne



#### Silvesterkonzert:

Donnerstag, 31. Dezember, 23.00 Uhr „Dinner for Everyone“

# Chorangebot

## Neues Jahr – neues Chorangebot

Bei vielen Menschen verändert sich die Stimme im Alter. Unsere Ohren, geprägt durch CD, Funk und Fernsehen, nehmen diese Veränderungen häufig als Defizit wahr. Doch eine ältere Stimme gewinnt zugleich an Charakter, wird individueller: Wenn ältere Menschen singen, dann kann das charakternvoll, persönlich und ausdrucksstark sein, wie Jüngere es eben nicht singen können.

In der Klangästhetik eines herkömmlichen klassischen Chores, in der Oper oder in der kommerziell geglätteten Fernseh-Volksmusik ist für solche „alten Stimmen“ wenig Raum. Aber es gibt durchaus auch Beispiele für die Schönheit einer „faltigen“ und ganz individuellen Stimme: Von der privaten Erinnerung an die das Schlaflied singende Oma bis hin zu den markanten Stimmen eines Tom Waits oder eines Louis Armstrong, die viele gerade wegen ihrer Andersartigkeit und Authentizität faszinieren.

Daher wird es im neuen Jahr ein Chorangebot für ältere Menschen in unserer Gemeinde und unserer Stadt geben.

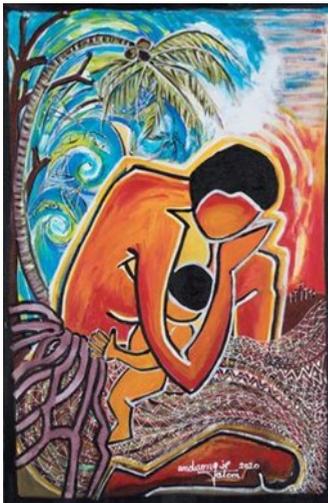
Es ist ein offenes Angebot für Männer und Frauen ab 65, die gerne singen und auch mal aufgeschlossen für Neues und Ungewöhnliches sind. Im Mittelpunkt der Proben steht die Lust am Singen und am Ausprobieren der eigenen Stimme und von neuen Tönen. Gesungen wird eher einstimmig oder in einer leichten Mehrstimmigkeit mit Klavierbegleitung oder anderen Instrumenten. Die Liedauswahl ist breit gefächert. Von Schlagern, Volksliedern über Tages- und Jahreszeitenliedern und Chorälen bis hin zu lustigen Liedern über das eigene „Älter-Werden“ stehen mannigfaltige Gesangsstücke im Fokus.

Das neue Singangebot wird an einem Vormittag stattfinden. Uhrzeit und Wochentag erfahren Sie rechtzeitig aus der Presse und den Abkündigungen im Gottesdienst.

# Weltgebetstag

## Worauf bauen wir? Ausblick: Weltgebetstag 5. März 2021

„Worauf bauen wir?“ ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.



Das Bild für den Weltgebetstag 2021 stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog. Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – einer der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen.

Vanuatu ist ein souveräner Inselstaat im Südpazifik. Der aus 83 Inseln – bzw. Inselgruppen – bestehende Inselstaat ging 1980 aus dem seit 1906 bestehenden britisch-französischen Kondominium Neue Hebriden hervor und hat heute etwa 267.000 Einwohner. (Quelle: Wikipedia)

## Weltgebetstag

Wir haben die Hoffnung, dass wir im kommenden Jahr einen ökumenischen Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 5. März, feiern können.

Nachdem wir gerade noch wenige Tage vor dem Lockdown im März dieses Jahres in der Klosterkirche und anschließend im Gemeindehaus Marienstraße haben feiern können, liegt die Organisation des nächsten Weltgebetstages in Händen der katholischen Gemeinde.



Übergabe der Weltgebetstagskerze im März 2020 durch Kerstin Technow an Erika Beuse, Oythe

Noch vor dem Lockdown im März: Gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst. Im Gemeindehaus probierten die Gäste kulinarische Köstlichkeiten aus Simbabwe.



## Ortskirchgeld

### **Bitte um die Ortskirchgeldspende**

In den nächsten Wochen erhalten Sie Post von Ihrer Kirchengemeinde mit der Bitte um eine Spende, die hier vor Ort bleibt.

Auch in diesem Jahr können Sie aus mehreren Projekten auswählen.



Wir bitten um Spenden für folgende fünf Zwecke:

1. Für das Diakonische Werk in Vechta, insbesondere für die Unterstützung notleidender Familien.
2. Für unseren Gemeindebezirk Lutten, denn wir hoffen, dass wir bald wieder in der St.-Jacobus-Kirche Lutten Gottesdienste feiern können. Für die dortige Kirche zahlen wir eine Nutzungsentschädigung.
3. Für die Restfinanzierung unserer Woehl-Orgel in der Klosterkirche. Das Defizit beträgt noch 13.627,74 € (Stand September 2020).
4. Wir sammeln für eine geplante Innenrenovierung der Auferstehungskirche auf dem Waldfriedhof. Dort finden Taufen, Trauungen und unsere Trauergottesdienste statt.
5. Für unsere Kita „Arche Noah“ sollen im Außenspielbereich schattenspendende Bäume angepflanzt werden.

Mit Ihrer Spende können Sie diese Vorhaben unterstützen. Wir danken Ihnen sehr für Ihr Verständnis und Ihre Hilfe.

Damit verbunden ist auch der Dank an alle, die im vergangenen Jahr gespendet haben. 2019 sind 16.442 € zusammengekommen, die sich folgendermaßen verteilen: Für unsere Auferstehungskirche 4.355 €, für die Orgel in der Klosterkirche 5.562 €, für den Gottesdienst in Lutten 175 €, für die Diakonie Vechta 2.895 €. Ohne Zweckbindung waren 2.895 €, die zusätzlich für die Finanzierung der Orgel verwendet werden sollen. Wir danken allen Spendern sehr herzlich!

# Brot für die Welt

## „Kindern Zukunft schenken“

Die 62. Aktion „Brot für die Welt“ startet im Advent 2020.

„Kindern Zukunft schenken“ – das ist das Motto der diesjährigen Aktion „Brot für die Welt“. Gerade jetzt, da die Corona-Pandemie uns alle trifft, liegt der Aktion „Brot für die Welt“ das Schicksal der Kinder besonders am Herzen. Kindern Zukunft schenken – das ist so viel mehr als ein Motto. Es ist eine Aufforderung, eine Vision: Die Zukunft kann nur eine gerechtere Welt sein, in der Kinder eine wirkliche Kindheit erleben – in Gesundheit und ohne aus wirtschaftlichen Zwängen zum Familieneinkommen beitragen zu müssen. Das setzt voraus, dass Eltern weltweit in der Lage sind, ihre Kinder nicht zur Arbeit, sondern zur Schule zu schicken und ihnen damit Bildung zu ermöglichen. Bildung, mit der die kommende Generation in einer dramatisch veränderten Welt weiter für ein gutes Leben arbeiten kann. Darauf liegt der Schwerpunkt der 62. Aktion.

**Am 1. Advent und In den Weihnachtsgottesdiensten werden wir wieder für die Aktion „Brot für die Welt“ sammeln. Auch Einzelspenden sind willkommen.**



Member of  
act alliance

**Brot**  
für die Welt



## Friedhof

### **Friedhofsmitarbeiter (m/w/d) gesucht!**

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta sucht im Umfang einer geringfügigen Beschäftigung von **7 Wochenstunden** einen Mitarbeiter (m/w/d) zur Unterstützung und Vertretung unseres Friedhofswärters auf dem Waldfriedhof.

Wir bieten einen Stundenlohn nach Entgeltgruppe 2 TV-L, kirchliche Fassung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Befähigung bevorzugt berücksichtigt.

Voraussetzung ist eine zeitliche Flexibilität, um auch kurzfristig für Arbeiten zur Verfügung stehen zu können, sowie eine körperliche Belastbarkeit und ein freundlicher Umgang mit den Friedhofsnutzern.

Schwerpunkt ist die Unterstützung des Friedhofswärters in Bestattungsfällen beim Öffnen und Schließen von Gräbern sowie in der Pflege der Friedhofsanlagen.

Als Vertretung für den Friedhofswärter sollen darüber hinaus auch weitere Tätigkeiten ausgeführt werden können: Beratung der Angehörigen bei der Grabauswahl, Absprachen mit Bestattern, Kirchenbüro, Pfarrern, Steinmetzbetrieben.

Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Pfarrerin Ute Clamor (Tel. 84252 oder 9178102) oder bei unserem Friedhofsmitarbeiter Mark Michelewitz (Tel. 0157 37292586).

## Adventsbasar 2020

Auch in diesem Jahr möchte der **Kreativkreis** der evangelischen Kirchengemeinde wieder einen Adventsbasar anbieten

**am Samstag, 28.11.2020  
von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr und am  
Sonntag, 29.11.2020  
von 11.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

**im Gemeindehaus, Marienstraße 14.**

Wie in den vorherigen Jahren wird wieder ein breit gefächertes Sortiment zum Verkauf angeboten. Sie können Altbewährtes wie Adventsfloristik, Sterne, Wichtel, Taschen, Marmeladen und Gestricktes erwerben wie auch Neuigkeiten aus Papier.

Falls Sie den Basar nicht besuchen möchten, können Sie sich die nicht verkauften Produkte auf der Website der evangelischen Kirchengemeinde ansehen und auch nach dem Basar käuflich erwerben. Melden Sie sich bitte bei Hilke Kramer, Tel. 04441/81870.

Eine Kaffeetafel ist coronabedingt leider nicht möglich.

Der Erlös des Basars kommt dem Diakonischen Werk, Geschäftsstelle Vechta, zugute. Gerade zu Weihnachten ist die Not der Menschen besonders spürbar. Wir möchten diesen Menschen ermöglichen, Weihnachten mit ihren Familien ohne akute Sorgen zu feiern.

Der Kreativkreis arbeitet das ganze Jahr auf diesen Höhepunkt hin und hofft auf Ihre Unterstützung.

*Aufgrund der aktuellen Hygienevorschriften und der daraus resultierenden Einschränkungen müssen wir uns genau an die Regelungen halten und auf eine strikte Einhaltung achten. Bitte tragen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung!*

**Der Basar findet nur statt, wenn wir die Genehmigung erhalten, wir es verantworten können und das Infektionsgeschehen es zulässt. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage, in der Zeitung und in den Schaukästen.**

Hilke Kramer

# Konfirmationsjubiläen

60

## Jubiläumskonfirmationen mussten ausfallen

50

Viele Konfirmationsjubilare freuen sich auf die Feier ihrer goldenen, diamantenen, eisernen Konfirmation. Bei diesem Fest stehen die Wiedersehensfreude, die Begegnungen in der Gemeinschaft, das gemeinsame Essen im Vordergrund, selbstverständlich auch die Segnung im Gottesdienst und das Abendmahl.

An einem solchen Tag gibt es so viele Gelegenheiten, bei denen man sich näherkommen, berühren und in den Arm nehmen möchte.

In diesem Jahr aber sind wegen der Corona-Pandemie Abstandsregeln und Hygienevorschriften einzuhalten.

Weil alle Jubilare mindestens einer Risikogruppe angehören und weil der übliche Ablauf des Jubiläums auch kaum unter Wahrung der Abstands- und Hygieneregeln durchzuführen wäre, mussten wir das Fest, das für den 4. Oktober geplant war, leider auf unbestimmte Zeit verschieben.

Wir bedauern dies sehr und bitten um Verständnis.

Die Jubiläumskonfirmationen möchten wir nachholen, sobald es die Lage wieder zulässt.



## Kinder und Familie

### Der Gemeindebaum – eine Mitmachaktion für Groß und Klein

Dieses Jahr zu Beginn der Adventszeit wollen wir auf die Terrasse des Gemeindehauses in unserem Gemeindegarten einen Weihnachtsbaum stellen. Dieser soll durch eure Mithilfe besonders geschmückt werden.

Wir laden alle Gemeindemitglieder ein, diesen „Gemeindebaum“ kreativ mitzugestalten. Er soll mit Sternen geschmückt



werden, die ihr zu Hause aus den unterschiedlichsten Materialien gestaltet. Die Sterne sollten leicht sein und mit einem Schlaufenband versehen werden, damit ihr die Sterne dann am Gemeindebaum aufhängen könnt. Sind zu Beginn der Adventszeit nur wenige Sterne am Baum zu sehen, so werden es bis Weihnachten immer mehr. Ein symbolischer Charakter wird deutlich. Das Licht wird heller und führt uns zur Krippe. So singen wir es beim Basteln oder auch an unse-

rem Gemeindebaum in dem Lied:

*Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin,  
zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind. Stern  
über Bethlehem, führ uns zum Kind!*

Schaut auf jeden Fall immer mal wieder beim Baum vorbei, wie er sich verändert, füllt und erhellt. Auf eine tolle Aktion freut sich

das KIMMIK-Team



## Kinder und Familie

In der Regel findet die Kirche mit Kindern alle zwei Wochen statt (außer in den Schulferien).

Nur dieses Jahr nicht – da ist alles anders.

Genau wie die Schulen und Kindergärten wollen wir aber vorsichtig wieder starten, und laden euch ein zum

### **Adventsbasteln**

**am 21.11.2020**

**Gruppe 1 von 10:00 bis 12:00Uhr**

**oder**

**Gruppe 2 von 14:00 bis 16:00Uhr**

**im Gemeindehaus.**

In dieser besonderen Zeit gelten leider auch besondere Regeln:

- Du oder deine Eltern müssen dich **anmelden – im Kirchenbüro (Tel 04441 8896400)**, da pro Gruppe höchstens 15 Kinder kommen können; die Anmeldung sollte **bis zum 16.11.2020** erfolgen, dann können wir genügend Bastelmaterial einkaufen.
- Du musst nichts einkaufen oder bezahlen.
- Wer möchte, kann natürlich auch Mama oder Papa mitbringen, ihr seid dann ein Team (zählt dann als eine Person).
- Bitte bring einen **Pullover** mit, damit wir zwischendurch lüften können
- und – ganz wichtig – einen **Mund-Nasen-Schutz**. Im Gemeindehaus musst du eine Maske tragen, am Platz, während du bastelst, natürlich nicht.

Wir freuen uns auf euch!

Euer KIMMIK Team mit Pastor Andreas Technow, Kerstin Vogt,  
Marina Hase, Claudia Müller-Bruns, Florian Voigt

## Kinder und Familie



**Mittwochs im Gemeindehaus  
(nur wenn Corona es zulässt):**

16.30–17.15  
Uhr

**Kinderchor 1**  
(Vorschulalter  
und 1. Grund-  
schulklasse)

17.15–18.15  
Uhr

**Kinderchor 2**  
(2. bis 5.  
Klasse)

18.15–19.15  
Uhr

**Stimmförde-  
rungsgruppe**

## **MINA** & Freunde



AUCH MIT  
HOLZARBEITEN  
KOMME ICH  
GUT KLAR.



MIT KNET-  
GUMMI  
SOWIESO.



NUR GESCHENKE  
HÜBSCH VERPACKEN  
IST NICHT  
MEIN DING!



## **NOCH IN DER SCHULE, IN DER AUSBILDUNG ODER IM STUDIUM UND LUST AUF MUSIK?**

Für **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene** bietet Kreisposaunenwart Florian Kubiczek **donnerstags von 16.00 bis 16.45 Uhr** eine Anfängerausbildung am Blechblasinstrument an (nur wenn Corona es zulässt). Instrumente können zur Verfügung gestellt werden.



# Kindertagesstätte „Arche Noah“



## **Willkommen und Rosen für alle nach dem Lockdown**

Ein großes Schild „Willkommen zurück!!!“ für die Kinder und Rosen für alle Eltern – so haben wir die Familien begrüßt, als die corona-bedingte Schließung aller Kitas endete und wir in der Arche Noah wieder alle „unsere“ Kinder zum (damals noch eingeschränkten) Regelbetrieb begrüßen durften. Wir hatten euch sehr vermisst! Auch wenn wir in der Coronazeit durch soziale Netzwerke und Telefon regelmäßig miteinander verbunden waren – eine Kita voller Leben ist doch viel schöner! Natürlich mit Hygiene-Konzept, das Regeln zum Schutz vor Corona enthält. Dazu gehört u. a.: Händewaschen! Und: Drinnen haben die Kinder Kontakt nur zu ihrer eigenen Gruppe. Draußen an der Luft aber kann man auch mit anderen spielen! Wir versuchen alles, dass wir zusammen gut durch die Pandemie kommen ...

## **Symbole für Vertrauen und Hoffnung**



Erfahrungen, Geschichten und Zeichen, die Vertrauen ins Leben wachsen lassen und Hoffnung – das möchten wir den Kindern unserer Kita anbieten. Deswegen erzählen wir ihnen Hoffnungsgeschichten wie die von der „Arche Noah“, auf der Noah und die Tiere sicher durch die große Sintflut kommen. Mit viel buntem Seidenpapier und Kleister haben wir diese Geschichte jetzt sichtbar gemacht auf der großen Glasabtrennung zur Krippe hin. Und dass Gottes Licht für uns leuchtet, auch wenn es im Leben mal dunkel ist – das ist jetzt in einer Ecke im Flur mit den Symbolen Sonne,

Licht und Kerze abzulesen, dazu die Worte von Jesus „Ich bin das Licht der Welt“. In unserer „Bibecke“ machen wir auch jeweils sichtbar, was wir gerade in unserer religionspädagogischen Arbeit tun. Damit die Eltern Einblick haben und wissen, was wir hier eigentlich so machen ...

# Kindertagesstätte „Arche Noah“

## **Matschküche und Baugarten eröffnet**

Wir versuchen, Corona nicht mit Angst, sondern mit Kreativität zu begegnen. Zum Beispiel bieten wir den Kindern noch mehr Aktivitäten draußen im Freien an. Unser Kita-Team hat ein Konzept zum „Außengelände als Bildungsbereich“ erarbeitet: Was können Kinder draußen lernen (sozial, sprachlich, mathematisch, lebenspraktisch ...)? Dazu wurde – unter eifriger Mitarbeit der Kinder – draußen eine Matschküche gebaut und ein Baugarten eingerichtet. Aus den Brettern, Paletten, Feldsteinen und Klinkersteinen bauen Kinder als Architekten und Erfinder Häuser, Wippen oder auch einen Grill. Als nächstes werden wir einen „Bewegungsgarten“ umsetzen.



## **Weiterer Sonnenschutz in der Kita**

Wir haben ein großes Außengelände, und wichtige Bereiche (Sandkasten, Terrassen) verfügen schon über Sonnensegel und Markisen. Da zum Schutz vor Corona möglichst viel draußen stattfinden soll, haben wir zusätzliche „Räume“ draußen geschaffen und vier

strapazierfähige Pavillons mit Seitenwänden angeschafft. Sie bieten im Sommer Schutz vor Sonne und in den kommenden Monaten Schutz vor Regen und Wind. Außerdem braucht unser Außenbereich ein paar Bäume – für kühlen Schatten im Sommer und als Lernort für Kinder (Rinde, Blätter, Wurzeln, Früchte, Insekten ...) sowie zum Spielen. Zur Finanzierung würden wir uns über Spenden beim Ortskirchgeld der Evangelischen Kirchengemeinde freuen.



## Gottesdienst im Pfarrgarten

### **Freiluftgottesdienst im Gemeindegarten**

Coronabedingt fielen bekanntlich viele Gottesdienste aus – es gab aber auch viel Spielraum für kreative Ideen, dem Virus zu trotzen. Eine davon war, Gottesdienste in den Pfarrgarten zu verlegen. Und so fand am 21. Juni – zu Sommeranfang – ein Freiluftgottesdienst bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen im wunderschönen Garten hinter unserem Gemeindehaus statt. Da wir uns unter freiem Himmel befanden, konnte wieder gesungen werden, was unter Leitung von Eberhard Jung auch freudig wahrgenommen wurde. Das herrliche Ambiente in Gottes freier Natur ließ die Gemeinde schnell vergessen, wie angespannt die Situation immer noch war, spendeten Worte, Gesang und Liturgie doch Vertrauen auf alles Zukünftige.

Carsten Homann

## Neu in der Schuldnerberatung

Im Diakonischen Werk bei uns in Vechta gibt es ein neues Gesicht: Angela Müller arbeitet seit fünf Monaten in der Schuldnerberatung. Zusammen mit Bernd Hake ist sie Ansprechpartnerin für Menschen, die aus ihren Schulden selbst nicht mehr herauskommen.

Die 39-Jährige hat in Osnabrück soziale Arbeit studiert und war lange Zeit bei der Diakonie in Bramsche im Bereich der Schuldnerberatung und in der Prävention tätig. Prävention meint die Aufklärung von Jugendlichen, hauptsächlich in Schulen, über die Gefahren der Verschuldung und wie man sich vor Überschuldung schützt. Auch in Vechta wird sie neben der klassischen Beratung diese Aufgabe wahrnehmen, wenn es die Corona-Bedingungen wieder zulassen. Doch Beratung wird das Zentrum ihrer Arbeit sein, denn schon in der kurzen Zeit, in der sie bei der Diakonie in Vechta arbeitet, hat sie mit vielen Fällen zu tun. Und hier kommt ihr nach eigenem Bekunden ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin zugute, kann sie doch den Ratsuchenden auch aus dem Blickwinkel der sozialen Arbeit Hilfestellungen bieten. „Ich freue mich, bei der Diakonie arbeiten zu können, weil wir nahe am Menschen und seinen Problemen sind und hier helfen können“, freut sich Angela Müller über ihren Arbeitsplatz.



### Diakonisches Urgestein geht in den Ruhestand

35 Jahre war Margret Reiners-Homann für die Diakonie im Einsatz, fast 30 Jahre davon bei uns hier in Vechta, zunächst als Kreisgeschäftsführerin für den alten Kirchenkreis Vechta, später dann als Stellvertreterin im neuen Kirchenkreis Oldenburger Münsterland. Jetzt wurde die 64-Jährige in einem festlichen Gottesdienst in der Klosterkirche in den Ruhestand verabschiedet.

Ihr Büro war im Haus der Diakonie in der Marienstraße direkt neben unserem Gemeindehaus. Dort arbeitete sie mit einem Team von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für diejenigen, die „mühsam und beladen“ sind. Dieses Bibelwort, das Jesus im Matthäusevangelium formuliert, hat sie – und ihre Mitarbeitenden – nicht nur als Auftrag gesehen, sondern es verkörperte zutiefst ihr diakonisches Denken. In seiner Predigt würdigte Diakonie-Vorstand Thomas Feld denn auch diesen Einsatz mit folgenden Worten:



„Menschen brauchen feste Orte, um für sich und ihre Angehörigen hoffen, planen und Träume verwirklichen zu können. Frau Reiners-Homann hat in mehr als dreißig Jahren ihrer Tätigkeit für das Diakonische Werk dafür gesorgt, dass hilfsbedürftigen Menschen dieser Platz erhalten bleibt.“ Oder wie es Pastor Andreas Technow in seinem Wort zum Sonntag im „Sonntagsblatt“ formulierte: „Diakonie – Hilfe im Namen der evangelischen Kirche. Da sein, ansprechbar sein für Menschen in sozialen Notlagen – im Namen der Kirche, im Namen Jesu und seiner Nächstenliebe.“

Als Dank für ihre Arbeit wurde ihr von Diakonie-Vorstand Thomas Feld das goldene Kronenkreuz verliehen.

Seit 1985 ist Reiners-Homann aus voller Überzeugung Kirchenkreissozialarbeiterin. Damals kam die gebürtige Wesermärscherin erstmals nach Vechta. „Das Diakonische Werk bestand aus dem Kreisgeschäftsführer sowie einer Teilzeitverwaltungskraft. Zu dritt haben wir in einem Raum gearbeitet. Mein Arbeitsgebiet bestand in erster Linie in der Vermittlung und Begleitung von Pflege- und Adoptionskindern und deren Familien“, erinnert sich Reiners-Homann. Schon damals wurde ihr klar: „Kirchliche Sozialarbeit in ihrer Vielschichtigkeit, das sollte es sein.“ Die Vielschichtigkeit der Aufgaben macht für sie bis heute das Besondere an ihrer Arbeit aus. Ob morgens im Seniorenkreis oder nachmittags in der Schwangerschaftsberatung, ob in Ge-

sprächen mit Wohnungslosen oder bei Terminen mit Politikern. Das Seniorenfrühstück, der Sozialdienst Human, die Zusammenarbeit mit dem Kreativkreis und dem Diakonieverein verbindet Margret Reiners-Homann mit Erinnerungen, die sie nicht missen möchte. „Wir haben ernsthaft gearbeitet, aber auch viel Spaß gehabt und uns gut verstanden“, freut sie sich.

In 35 Jahren hat Margret Reiners-Homann viele verschiedene Felder der kirchlichen Sozialarbeit bearbeitet. Und das nicht nur in Vechta. Von 1986 bis 1993 war sie beim Kreisdiakonischen Werk Friesland in Varel tätig, für sie eine prägende Zeit.

1993 ging sie zurück nach Vechta. Es wurde eine neue Geschäftsführung gesucht, damals noch für den Kirchenkreis Vechta. „Die Geschäftsstelle hatte sich inzwischen in eine Zwei-Raum-Geschäftsstelle verwandelt“, erinnert sich Reiners-Homann. Heute

besteht die Einrichtung aus acht Räumen. Sechs Mitarbeitende sind für die Menschen in der Region da.“

„Mein erster Auftrag lautete Auf- und Ausbau der Schuldnerberatung“, berichtet die Sozialarbeiterin. Die Diakonie sollte in der sozialen Landschaft in Vechta nicht mehr zu übersehen sein. Und das ist ihr zusammen mit ihrem Team gelungen, auch wenn es nicht immer einfach war in der katholischen Diaspora. „Über die Jahre ist eine gute Zusammenarbeit auch mit den katholischen Trägern entstanden“, betont sie.

2007 kam die Fusion der Kreisdiakonischen Werke Vechta und Cloppenburg zur Diakonie im Oldenburger Münsterland. „Der Schritt zurück in die zweite Reihe war nicht einfach“, erinnert sich Reiners-Homann, die stellvertretende Geschäftsführerin wurde. Aber die Begeisterung für die diakonische Arbeit hat sie nie verloren. Und weiter das Gesicht der Diakonie in der Region geprägt. Als eine neue Geschäftsführung für



die Kreisdiakonie im Oldenburger Münsterland gesucht wurde, überzeugte sie Martina Fisser, sich auf die Stelle zu bewerben. „Margret Reiners-Homann hat mich mit ihrem Beispiel motiviert“, sagt Fisser. Sie dankt ihrer langjährigen Kollegin für die gute Zusammenarbeit. Martina Fisser (li. Im Bild) wird die Vertretung von Margret Reiners-Homann übernehmen, bis im Januar 2021 eine neue Kirchensozialarbeiterin in Vechta die Arbeit weiterführen wird.

Auch in weiteren Grußworten nach dem Gottesdienst wurde spürbar, wie sehr Margret Rei-



Links die Leiterin des Diakonisches Werkes, Mitte Diakonie-Vorstand Pfarrer Thomas Feld, rechts Margret Reiners-Homann

ners-Homann von allen Seiten geschätzt wurde – ihre offene, auf die Menschen zugehende Art, ihr soziales Engagement, ihre kollegiale Mitarbeiterführung.

Dieses wurde auch in den vielen Gesprächen deutlich, die nach dem Gottesdienst bei einem Empfang im Gemeindehaus – unter Corona-Bedingungen – geführt wurden. In einem lustigen Sketch ließen es sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde nicht nehmen, das gute Verhältnis noch einmal zu würdigen, hatte man sich doch alldiensttäglich zu einem mittäglichen Salatessen nebst Zubereitung getroffen und so die Verbundenheit von Gemeinde und Diakonie vertieft.



Auch nach ihrem Ausscheiden ist es für Margret Reiners-Homann wichtig, dass die kirchliche Sozialarbeit weitergeht. „Die Herausforde-

## Diakonie

rungen sind eher größer geworden“, sagt sie mit Blick auf die zunehmende Armut. „Wir können oft nur kurzfristig helfen.“ Einige Familien aus der Region berät sie bereits in der dritten Generation. „Wir müssen uns noch mehr sozialpolitisch engagieren, um Dinge grundlegend zu ändern“, resümiert die zukünftige Ruheständlerin und ist überzeugt, dass die Diakonie in Vechta auch in Zukunft ihren festen Platz haben wird.

Kerstin Kempermann/Carsten Homann



## Seit 62 Jahren „Brot für die Welt“

# Brot für die Welt

### „Brot für die Welt“ (BfdW) in Zeiten von Corona

Alljährlich am 1. Adventssonntag eröffnet das 1959 gegründete Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland unter einem jeweils anderen Leitspruch seine Kollektenaktion für das kommende Jahr. Die diesjährige Kernbotschaft der 62. Aktion lautet: „Kindern Zukunft schenken“. Dieses Motto möchte signalisieren: Nur gemeinsam können wir Kindern und Jugendlichen weltweit den Weg in ein gutes, selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Daher bittet BfdW um Spenden für sein neues Projekt „Schule statt Kinderarbeit“ im westafrikanischen Staat Sierra Leone. Es



ist eines von insgesamt ca. 1800 verschiedenen Projekten in rd. 80 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Osteuropas. Neben der Ernährungssicherung, die angesichts des Klimawandels und sich verknappende natürlicher Ressourcen immer dringlicher wird, sind u. a. die Förderung von Bildung und Gesundheit und die Armutsbekämpfung (genauere Beschreibungen sämtlicher Arbeitsfelder und Projekte sowie der letzte Jahresbericht können unter [www.brot-fuer-die-welt.de/themen](http://www.brot-fuer-die-welt.de/themen) abgerufen werden). Das Hauptziel der Entwicklungsarbeit des Hilfswerks wird einleitend auf seiner Homepage wie folgt formuliert: „Gemeinsam mit lokalen Partnern helfen wir armen und ausgegrenzten Menschen, aus eigener Kraft ihre Lebenssituation zu verbessern.“ Damit ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ gemeint – ein zentraler Leitbegriff heutiger Entwicklungspolitik. Um diesem Anliegen organisatorisch gerecht zu werden, erfolgte der Zusammenschluss von BfdW und „Diakonie Deutschland“ zum „Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung“. Letzteres trug im vergangenen Jahr mit 58,8 Mio. Euro zur Finanzierung von BfdW bei; wichtigster Finanzier

## Seit 62 Jahren „Brot für die Welt“

ist jedoch die Bundesregierung (2019: 173,9 Mio. Euro vom BMZ). Dritte Säule sind die Spenden und Kollekten; sie betragen im letzten Jahr bundesweit 64,4 Mio. Euro, davon kamen 662.555 Euro von der Landeskirche in Oldenburg.

Ungeachtet des unverändert gültigen diesjährigen Aktionsmottos (s. o.) ist der Großteil der neuen Projekte auf die Auswirkungen der Pandemie in Entwicklungsländern zugeschnitten. Aus guten Gründen: Große Teile der Bevölkerung in diesen Ländern sind von Corona wesentlich schlimmer betroffen als wir. Ihre Gesundheitssysteme sind vielfach völlig unzureichend; es mangelt an Krankenhäusern und medizinischem Fachpersonal etc. Den materiell armen Bevölkerungsschichten, v. a. in ländlichen Regionen, ist vielfach der Zugang zu den Gesundheitsdiensten nicht möglich. Fehlende Ersparnisse, eine sich aus der Pandemie ergebende drastische Arbeitslosigkeit

und unzureichende staatliche Sozialsysteme verschärfen die Notlage vieler Menschen. Vor allem jedoch las-

sen aktuelle Zahlen von UN und FAO befürchten, dass sich das Ernährungsproblem im „Globalen Süden“ durch Corona noch drastisch verschärfen wird. Zwar war die Zahl der Hungerleidenden von 13 % (2000) auf 9 % (2019) der Weltbevölkerung gesunken. Angesichts der Corona-Krise prognostizieren die genannten Organisationen jedoch eine Trendumkehr: Demnach werden allein dieses Jahr zusätzlich 83 bis 132 Mio. Menschen von Unterernährung betroffen werden. Laut Schätzung der Experten wird die Gesamtzahl der Unterernährten bis 2030 auf ca. 840 Mio. steigen. Dabei hatte sich die Weltgemeinschaft in den 17. Nachhaltigkeitszielen der UN vor 5 Jahren verpflichtet, in 10 Jahren den Hunger aus der Welt zu schaffen.

Zu den Schwerpunkten der Arbeit von BfdW gehören auch die Achtung der Menschenrechte sowie die Gleichstellung von Mann und Frau.



## Seit 62 Jahren „Brot für die Welt“

Die gegenwärtige Pandemie wirkt sich ebenfalls spürbar auf diese beiden sozialen Bereiche aus. Dies sei abschließend am Projekt „Mit dem Corona-Virus steigt die Gewalt“ (eines der 43 neuen Projekte; siehe BfdW-Homepage) verdeutlicht, das im vergangenen Mai in Bolivien angelaufen ist. In der bolivianischen Gesellschaft, die sehr stark vom Machismo gekennzeichnet ist, erleben ca. 70 % aller Frauen Gewalt durch Partner und Verwandte. Nachdem die dortige Regierung im März eine Ausgangssperre erlassen hat, müssen viele Frauen in häuslicher Isolation mit ihren gewaltbereiten Partnern leben. BfdW unterstützt in der Hauptstadt Sucre (ca. 238.000 Einw.) die Frauenorganisation *Centro Juana Azurduy (CJA)*, die in Fällen häuslicher Gewaltanwendungen zusammen mit der Polizei davon betroffene bzw. gefährdete Frauen und Kinder aus ihren Wohnungen herausholen darf, um sie dann in Frauenhäusern unterzubringen. Aber einerseits mangelt es an diesen Einrichtungen und andererseits wagen viele Frauen nicht, sich an die Organisation zu wenden. Daher hat CJA Aufklärungskampagnen in den sozialen Netzwerken und über einen eigenen Radio-

sender gestartet; zusätzlich soll eine kostenlose Telefonberatung eingerichtet werden. BfdW unterstützt diese Maßnahmen mit Spendengeldern.

Ich hoffe, liebe Leserinnen und Leser, dass ich Sie mit diesen knappen und somit unvollständigen Informationen davon überzeugen konnte, dass am kommenden 1.Advent eine Spende für BfdW gerade in diesen Zeiten notwendiger denn je ist.

Hans-Joachim Reinecke

Hilft.

Hilft weiter.

Sauberes Wasser ist ein grundlegendes Menschenrecht und der Schlüssel zu einem Leben in Würde. [brot-fuer-die-welt.de](http://brot-fuer-die-welt.de)

Mitglied der *actalliance*

**Brot für die Welt**  
Würde für den Menschen.



## Gottesdienste zu Weihnachten



### *Festlicher Heiligabend* – trotz Corona

Ich freue mich auf unsere Heiligabend-Gottesdienste! Natürlich werden wir sie anders gestalten als sonst, coronagemäß. Aber gewiss mit Tannenbaum und Lichterglanz, der Geburt des göttlichen Kindes im Stall, „Stille Nacht, heilige Nacht“ und „O du fröhliche“. Wir nehmen Corona zum Anlass, das Gute und Vertraute von Weihnachten diesmal mit neuen Formen zu verbinden. Und ich bin zuversichtlich, wir werden nachher sagen: „Das war richtig schön!“ Dies ist zur Zeit (zum Redaktionsschluss Anfang Oktober) in Planung:

**24.12., früher Nachmittag, Platz vor der Auferstehungskirche (Waldfriedhof):**

**Weihnachten Open Air:** Mehrere Kurzgottesdienste nacheinander mit Tannenbaum auf dem Platz und Weihnachtslieder-Singen mit dem Posaunenchor

**24.12., Nachmittag, rings ums Gemeindehaus und im Gemeindegarten:**

**Weihnachtsweg mit Krippenspiel-Stationen:** Jeder kann am Nachmittag individuell (ohne feste Zeit) den Weihnachtsweg entlanggehen, letzte Station: Klosterkirche. Für Familien empfohlen.

**24.12., später Nachmittag, Klosterkirche:**

**Klassisch & kurz in der Kirche:** mehrere kurze Weihnachtsgottesdienste

**24.12., in der Nacht, Klosterkirche: Christmette** ab 22.00 Uhr.

**25. + 26. + 27.12., je 10.30 Uhr, Klosterkirche: Weihnachtsgottesdienst**

Die Details und Uhrzeiten planen wir derzeit noch. Je nach Corona-Situation müssen wir uns Änderungen vorbehalten. Ggf. sind Anmeldungen nötig.

**Bitte aktuelle Infos vor dem Fest beachten** in der Zeitung, auf unserer Homepage <https://vechta.kirche-oldenburg.de> oder bei Instagram [ev.kirche.vechta](https://www.instagram.com/ev.kirche.vechta).

Bis Heiligabend also, wir freuen uns auf Sie und Euch!

Andreas Technow



## Gottesdienstplan Klosterkirche



**Gottesdienste finden aufgrund der aktuellen Corona-Situation nur in der Klosterkirche statt.**

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass sich Termine und Regelungen daher auch kurzfristig ändern können. Auf unserer Homepage finden Sie immer die neuesten Informationen.

Tauftermine erfragen Sie bitte bei Frau Fangmann im Kirchenbüro (Tel.: 8896400)

**Gottesdienste  
in der  
Klosterkirche  
immer sonntags um 10.30 Uhr**



## Gruppen und Kreise

### **Seniorenfrühstück im Gemeindehaus**

Das Treffen findet am 1. Donnerstag im Monat um 9.00 Uhr statt.  
Ansprechpartnerinnen: Margret Reiners-Homann, Tel. 9069110,  
und Giseltraud Voget, Tel.: 2703

### **Seniorencafé im Gemeindehaus**

Das Treffen findet am letzten Montag im Monat um 14.30 Uhr  
statt.

Ansprechpartner: Ute Clamor, Tel.84232, und Andreas Technow,  
Tel. 8896946

### **Bibelhauskreis, Ort: nach Absprache**

Das Treffen findet jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.00 Uhr  
statt.

Ansprechpartnerinnen: Gisela Böhme, Tel. 5480, und Waltraud  
Dützer, Tel. 913746

### **Treffpunkt Kreativ im Gemeindehaus**

Das Treffen findet am 1. und 3. Montag um 18.00 Uhr statt.

Ansprechpartnerin: Hilke Kramer, Tel. 81870

### **Familienkreis im Gemeindehaus**

Das Treffen findet in der Regel am 3. Sonntag im Monat  
von 15.30 bis 17.00 Uhr statt.

Ansprechpartner: Familie Trubel-Banke und Andreas Technow,  
Tel. 8896946

### **KIMMIK Team im Gemeindehaus**

Das Treffen findet nach Vereinbarung statt.

Ansprechpartnerin: Kerstin Vogt, Tel. 5456

# Kirchenmusik | Gemeindegemeinderat

	Ort	Tag/Zeit	verantwortlich
<b>Kirchenchor</b>	Gemeindehaus	Jeden Dienstag, 19.30–21.00 Uhr	Eberhard Jung Tel. 04441 8859689 E-Mail: kimu.vechta@gmail.com
<b>Kinderchor 1</b> (Vorschulalter und 1. Grundschulklasse)	Gemeindehaus	Jeden Mittwoch, 16.30–17.15 Uhr	
<b>Kinderchor 2</b> (2. bis 5. Klasse)	Gemeindehaus	Jeden Mittwoch, 17.15–18.15 Uhr	
<b>Stimmförderungs- gruppe</b>	Gemeindehaus	Jeden Mittwoch, 18.15–19.15 Uhr	
<b>Posaunenchor</b>	Gemeindehaus	Jeden Mittwoch, 19.30–21.00 Uhr	
<b>Ev. Kantorei Vechta</b>	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr	Florian Kubiczek E-Mail: kpwkubiczek@gmail.com
<b>Kinderposaunenchor</b>	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag, 16.00–16.45 Uhr	
<b>Erwachsenen- posaunenchor</b>	Gemeindehaus	Jeden Donnerstag 17.30-18.30	

## ÖFFENTLICHE SITZUNGEN DES GEMEINDEKIRCHENRATES



finden an folgenden Tagen statt:

Mittwoch, 25.11.2020

Mittwoch, 27.01.2021

Mittwoch, 24.02.2021

um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

## Gottesdienste/Andachten | Seniorencafé

Gottesdienste	Tag	Zeit
Klosterkirche	Sonntag (1. Sonntag im Monat: Abendmahl)	10.15 Uhr
Auferstehungskirche (Waldfriedhof)	Jeden 3. Samstag im Monat, finden gegebenenfalls Tauschen statt	April – September: 17 Uhr, Oktober – März: 16 Uhr
St.-Jacobus-Kirche, Lutten (kath. Kirche)	Jeden 3. Samstag im Monat	16.30 Uhr
Gemeindehaus: <b>KIMMIK</b> , Kirche mit Kindern	In der Schulzeit alle 14 Tage freitags	15.00–17.00 Uhr
Krankenhaus (Kapelle)	2. Sonntag im Monat	10.30 Uhr

Andachten	Tag	Zeit
Haus Teresa (Kapelle)	Dienstag im Monat	10.45 Uhr
St.-Hedwig-Stift	Jeden Freitag	10.30 Uhr

### Seniorencafé



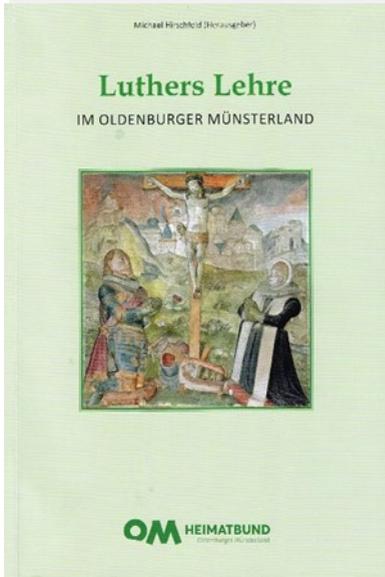
**im Gemeindehaus, Marienstr. 14,  
von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
am letzten Montag im Monat**

Nach Kaffee und Kuchen und einer kurzen Andacht tauschen wir uns aus über Gott und die Welt und vieles mehr. Das jeweilige Programm gestalten abwechslungsreich die Pastoren Ute Clamor und Andreas Technow. Wir haben dabei Freude an Gemeinschaft, anregenden Themen und auch Humor.

Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben

## Buchvorstellung

### Zur Geschichte der Evangelischen im Oldenburger Münsterland



Wie lebte man eigentlich früher hier im Oldenburger Münsterland als Evangelischer unter lauter Katholiken? Das fragte sich Michael Hirschfeld, Lehrer in Lohne und Dozent für Geschichte an der Universität Vechta, und hat dazu geforscht und im Auftrag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland ein Buch herausgegeben: „Luthers Lehre im Oldenburger Münsterland“. Es versammelt fünf Aufsätze verschiedener Autoren, die zusammen einen guten Überblick über die Geschichte evangelischen Glaubens in unserer Region in den 500 Jahren seit der Reformation geben. Die Lektüre macht verständlich, wie das Oldenburger Münsterland konfessionell geprägt wurde. Im Folgenden seien die Aufsätze des Buches kurz vorgestellt:

#### **Tim Unger: Die Reformation im Oldenburger Münsterland**

Angesichts der katholischen Prägung des Oldenburger Münsterlands ist heute kaum vorstellbar, dass die Region 70 Jahre lang evangelisch war, nämlich von 1543 bis 1613. Wie breitete sich die Reformation in den Ämtern Vechta und Cloppenburg aus? Und wie setzte sich – gegen viele Widerstände – ab 1613 wieder der katholische Glaube durch, so dass er für die nächsten Jahrhunderte fest zur Identität des Oldenburger Münsterlandes gehörte?

Tim Unger skizziert die Reformation und Gegenreformation im Oldenburger Münsterland. Der Autor hat darüber seine Doktorarbeit geschrieben und war selbst viele Jahre als Pfarrer in Vechta, Dinklage und Wulfenau tätig.

Die Initiative zur Reformation in Vechta und Cloppenburg ging vom Osnabrücker Bischof und der reformierten Stadt Osnabrück aus, so schreibt Unger. Evangelische Glaubenspraxis prägte zwar zwei Generationen lang das christliche Leben der Menschen, es wurden aber keine

## Buchvorstellung

neuen kirchenleitenden Strukturen (Visitationen, Kirchenregierung) ausgebildet. Die Besetzung der Pfarrstellen und andere Rechte lagen weiter beim Domkapitel in Osnabrück und später in Münster. Der katholische Fürstbischof von Münster war bestrebt, durch Neubesetzungen der Pfarrstellen, Visitationen, Gründung katholischer Schulen, Bruderschaften und beeindruckender Prozessionen das alltägliche Leben der Menschen zu durchdringen.



*Von Franziskanern errichteter Prozessionsweg: der Kreuzweg von der Bremer Straße zum Stoppelmarkt*

### **Gerd Dethlefs: Der protestantische Adel zwischen 1550 und 1803**

Wie es nach der Gegenreformation den wenigen Evangelischen im Oldenburger Münsterland ging, beschreibt Gerd Dethlefs, Kurator am LWL-Landesmuseum Münster, anhand der Adligen, die trotz Gegenreformation zum großen Teil evangelisch blieben. Im katholischen Fürstbistum Münster waren sie von lukrativen Ämtern ausgeschlossen, konnten ihre Kinder schlechter verheiraten und hatten wirtschaftliche Nachteile. Musste ein Gutshof verkauft werden, ging er oft an den reichen regierenden Adel in Münster, der katholisch war. Eine der wenigen verbliebenen evangelischen Adelsfamilien ist die Familie von Frydag auf Gut Daren zwischen Vechta und Bakum.



*Haus Gut Daren und dortiges Wegekreuz mit Aufschrift „Ein feste Burg ist unser Gott“*



# Buchvorstellung

## **Tim Unger: Wulfenau 1648-1852**

**200 Jahre lutherisches Bekenntnis im katholischen Kirchspiel Dinklage**  
Wieso steht im Wald zwischen Dinklage und Quakenbrück eine kleine evangelische Kirche? Und warum mussten die Evangelischen dort bis 1852 Mitglieder der katholischen Pfarrgemeinde bleiben, also auch noch zur Zeit des Großherzogtums Oldenburg? Tim Unger erläutert, was Evangelische in den Bauerschaften Wulfenau, Bünne und Carum erlebten, in der Zeit vom Ende des 30-jährigen Krieges bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, bevor es zur Gründung der evangelischen Kirchengemeinde Wulfenau kam.

## **Ralph Hennings: Reformationsjubiläen 1817 und 1917 in Vechta**

Ralph Hennings, Pfarrer an der Lambertikirche in Oldenburg, stellt die Entstehung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta dar und vergleicht zwei Festtagspredigten. Durch den Reichsdeputationshauptschluss kamen 1803 Vechta und Cloppenburg zum evangelischen Großherzogtum Oldenburg, als Entschädigung für den weggefallenen Weserzoll bei Elsfleth. Weil evangelische Staatsbeamte aus Oldenburg nach Vechta zogen und auch die Strafgefangenen in den Gefängnissen geistlich versorgt werden mussten, wurde 1808 eine Stelle für einen evangelischen Pastor eingerichtet. 1817, zum 300. Reformationsjubiläum, predigte der zweite Vechter evangelische Pastor Achgelis im Sinne des Zeitalters der Aufklärung, dass die Wahrheit das Trennende zwischen den Konfessionen überwinden werde. Einhundert Jahre später hatte die ev. Gemeinde 500 Mitglieder, einen ev. Friedhof und ein Pfarrhaus mit Gemein-



*Ältester Grabstein auf dem alten ev. Friedhof für den Gründer der OV, Buchdruckereibesitzer Fauvel, 1876; unten: Pfarrhaus mit Gemeindesaal von 1904, Marienstraße.*



## Buchvorstellung

desaal an der Marienstraße sowie eine ev. Schule. Der Kulturkampf des Deutschen Reiches gegen den Einfluss des Vatikans hatte eine Konfessionalisierung und Nationalisierung zur Folge gehabt. 1917, mitten im 1. Weltkrieg, spiegelte sich dies in der Predigt des Vechtaer Pastors Düser wider. Er beschrieb den Protestantismus als Bringer moderner Kultur und Bildung, während er die katholische Kirche eher mit kirchlicher Zwangsherrschaft in Verbindung brachte.

### **Michael Hirschfeld: Konfessionelle Auseinandersetzungen nach dem Zuzug vieler Flüchtlinge und Vertriebener ab 1945**

Nach dem Krieg kamen tausende Evangelische als Flüchtlinge und Vertriebene ins katholische Südoldenburg – und ebenso viele Katholiken in den evangelischen Norden.

Der Historiker Michael Hirschfeld weiß zu berichten, dass manche damalige Kirchenvertreter zwecks „konfessioneller Flurbereinigung“ die evangelischen Migranten vom katholischen Süden in den evangelischen Norden umsiedeln wollten und die katholischen Migranten vom Norden in den Süden – aus Sorge um deren Seelenheil in der Diaspora. Er erläutert, in welchen Bereichen es konfessionelle Probleme gab: bei der Vergabe von Wohnungen und Bauplätzen ebenso wie bei der Nutzung von Friedhöfen oder kirchlichen Gebäuden durch die andere Konfession.

Und vor allem sog. „Mischehen“ hatten es schwer. Hirschfeld zeigt an Beispielen damalige Provokationen und Ressentiments auf.

Wer die gewachsene konfessionelle Identität des Oldenburger Münsterlandes besser verstehen will, findet in diesem Buch reichlich Material:

**„Luthers Lehre im Oldenburger Münsterland“, herausgegeben von Michael Hirschfeld im Auftrag des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland, 2020, ISBN 978-3-941073-28-9, 117 Seiten, Preis: 14,90 €**

Andreas Technow



*Grabstein von 1948 für Rektor Karl Schulz und Frau Mathilde aus Westpreußen auf dem alten ev. Friedhof an der Marienstraße in Vechta*

# Internet

## Hier findet man uns im Internet

Auf der **Internet**-Seite unserer Kirchengemeinde

<https://vechta.kirche-oldenburg.de/> findet man die Kontaktdaten von Pfarramt und Kirchenbüro, Infos zu Taufe, Konfirmandenzeit, Trauung, Friedhof (u. a. Friedhofssatzung) und den aktuellen Gemeindebrief.



Außerdem sind wir seit einiger Zeit bei **Instagram** unter

[ev.kirche.vechta](https://www.instagram.com/ev.kirche.vechta)

zu finden. Hier werden Fotos und Hinweise eingestellt, in der Corona-Zeit sind auch kurze Video-Andachten erschienen oder Audio-Dateien mit Ausschnitten aus Konzerten unserer Kantorei (die ja leider in der Zeit der Infektionsgefahr nur sehr eingeschränkt live proben und auftreten kann).

Scannen Sie doch einfach den nebenstehenden QR-Code! Sie werden dann auf unsere Seite geleitet.



Unsere **Kita Arche Noah** hat ihre Seite auf

<http://www.arche-noah-vechta.de/>.

Dort ist das Konzept der Kita zu finden, dazu Kontaktdaten und weitere Infos. Im Lockdown der Corona-Krise ist die Seite erweitert worden um Vorschläge für die kitafreie Zeit, was Eltern mit ihren Kindern ganz einfach zu Hause unternehmen können.

# Kontakte

## **KIRCHENBÜRO**

Mo.–Fr., 9.00–12.30 Uhr; Di., 14.00–16.00 Uhr (nachm. nicht in den Sommerferien)

Marienstraße 14, 49377 Vechta; Tel. 04441 8896400

E-Mail: kirchenbuero.vechta@kirche-oldenburg.de

Internet: vechta.kirche-oldenburg.de

Kirchenbürosekretärin: Doris Fangmann

## **KÜSTERIN UND HAUSMEISTERIN**

Katalin Debbeler, Tel. über Kirchenbüro (s. o.)

## **FRIEDHOFSVERWALTUNG**

Mo., 9.00–11.30 Uhr u. n. V.; Friedhofsverwalterin: Andrea Risch

## **WALDFRIEDHOF**

Friedhofswärter: Mark Michelewitz, Tel. 04441 84363,

Mobil: 0179 4198053

## **PFARRAMT**

Am sichersten zu erreichen nach Vereinbarung.

Pfrn. Ute Clamor, Tel. 04441 84252 und 04441 9178102

Pfr. Andreas Technow, Tel. 04441 8896946

## **KIRCHENMUSIK**

Kantor: Eberhard Jung, Tel. 04441 8859689,

E-Mail: kimu.vechta@gmail.com

Florian Kubiczek, E-Mail: kpwkubiczek@gmail.com, Tel. über Kirchenbüro (s. o)

## **KONTAKTDATEN LUTTEN**

Küster: Hans-Joachim Reinecke, Ansprechpartnerin: Christiane

Reinecke, Tel. 04441 6124

## **KRANKENHAUSSELSORGE**

Pfrn. Hiltrud Warntjen, Tel. 04441 921893, Mobil: 0157 86688985

## **ALTENHEIMSELSORGE**

Pfr. Christian Jaeger, Tel. 04442 9583096

# Kontakte | Impressum

## **EV. KINDERTAGESSTÄTTE *ARCHE NOAH***

Heinestraße 8, 49377 Vechta, Tel. 04441 8898696, Fax 04441 8898698;  
Leitung: Sandra Lindenthal; stellvertretende Leitung: Claudia Powell  
E-Mail: kita-arche-noah.vechta@kirche-oldenburg.de

## **EV. KREISJUGENDDIENST**

Thorben Andres, Marienstraße 14, 49377 Vechta  
Tel. 04441 854540, Fax 04441 854542, E-Mail: thorben.andres@ejo.de,  
Internet: www.vechta.ejo.de, Bürozeiten: Di., 15–17 Uhr, Do., 9–12 Uhr

## **DIAKONISCHES WERK**

Geschäftsstelle Marienstraße 14, 49377 Vechta  
Tel. 04441 906910, Fax 04441 9069119; Leitung: Martina Fisser

## **BANKVERBINDUNGEN DER KIRCHENGEMEINDE**

Volksbank Vechta, IBAN: DE52 2806 4179 0146 0005 02  
Oldenburgische Landesbank Vechta, IBAN: DE02 2802 0050 4005 0429 00

### **VERÖFFENTLICHUNGEN IN DER GEBURTSTAGS- UND JUBILÄUMSLISTE**

Wer mit der Veröffentlichung seines Namens nicht einverstanden ist, möge das bitte dem Kirchenbüro mitteilen. Aber auch umgekehrt: Wer mit seinem Namen in der Liste erwähnt werden möchte, bisher aber nicht erschienen ist, informiere bitte ebenfalls das Kirchenbüro.

## **IMPRESSUM**

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vechta  
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Geschäftsführende Pfarrerin Ute Clamor

Redaktion: Pfrn. Ute Clamor, Almut Härtel (Planung, Gestaltung), Carsten Homann, Wilfried Kürschner (Endredaktion), Hans-Joachim Reinecke, Irmelin Seeber, Pfr. Andreas Technow

Erscheinungsweise: 1. Dezember, 1. März, 1. Juni, 1. September (in der Corona-Zeit kann der Erscheinungstermin abweichen) – kostenlos



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

Jesus Christus spricht:

**Seid  
BARMHERZIG,  
wie auch  
euer VATER  
barmherzig ist!**

JAHRESLOSUNG

**2021**

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Lotz